

Verkehr düst am Dorf vorbei Neue Ortsumgehung in Emeringen für 780 000 Euro gebaut



Sie machen den Weg frei: Der CDU-Landtagsabgeordnete und Kreisrat Karl Traub, Bürgermeister Hermann Branz und Landrat Heinz Seiffert (von links) haben sich gemeinsam für die Ortsumfahrung Emeringen eingesetzt.
Fotos: Doris Moser



In großer Zahl sind die Emeringer vor Ort. Im Hintergrund die neue Trasse.

Denkwürdige Augenblicke in Emeringen. Die Ortsumfahrung ist für den Verkehr freigegeben. 440 Meter lang und sechs Meter breit ist die neue Trasse. Mit Blasmusik und Reden ging sie gestern in Betrieb.

DORIS MOSER

Emeringen Seit gestern fahren die Autos auf ihrem Weg von der Alb zum Donautal und in umgekehrter Richtung nicht mehr durch Emeringen hindurch, sondern östlich an der Ortschaft vorbei. Möglich macht dies die neue Umgehungsstraße, die während der vergangenen viereinhalb Monate für 780 000 Euro gebaut worden ist.

Eine neue, sechs Meter breite und 440 Meter lange Trasse steht nun im Zuge der Kreisstraße 7337 für den Durchgangsverkehr zur Verfügung. Sie wurde gestern von Landrat Heinz Seiffert, dem CDU-Landtagsabgeordneten und Kreisrat Karl Traub sowie Bürgermeister Hermann Branz, die das Projekt gemeinsam auf den Weg gebracht hatten, mit einem kleinen Festakt offiziell freigegeben. Alle waren zufrieden mit dem Resultat der Bauarbeiten.

Nicht nur die Straße hat kreisüberschreitende Bedeutung. Es war eine bemerkenswerte Geste, dass die Musikkapelle Zwiefaltendorf aus dem Kreis Biberach zur Feier des Tages den Kreismarsch des Alb-Donau-Kreises intonierte und Landrat Heinz Seiffert ihn dirigierte.

Etwa 60 kleine und große Emeringer und damit etwa die Hälfte der Einwohner waren zur Feier vors Feuerwehrgerätehaus gekommen, ferner die Planer, Baufirmen, Behörden, Bürgermeister, Kreisräte und Gemeinderäte. "Heute ist ein Festtag für Emeringen", betonte Landrat Seiffert. Zwei Problempunkte werden durch die neue Tangente beseitigt: Die enge und kurvige Ortsdurchfahrt sei für den Durchgangsverkehr passé und der bisherige Schleichweg sei nun sicher ausgebaut. 1200 Fahrzeuge fahren auf dieser Strecke am Tag, was die Umfahrung mehr als rechtfertige.

Seiffert dankte dem Land für einen Zuschuss in Höhe von 360 000 Euro, den der CDU-Landtagsabgeordnete Karl Traub als Ausgleich für viele Annehmlichkeiten wertete, auf die Menschen im ländlichen Raum verzichten müssen, seien es Theater oder Bildungs- und Freizeitangebote. Lange habe sich Emeringen um die Ortsumgehung bemüht, erst mit Landrat Heinz Seiffert sei die Sache vorangekommen, anerkannte Bürgermeister Hermann Branz. Sein Dank ging an alle, die das für Emeringen bedeutsame Projekt unterstützt und begleitet haben. Nun sei die Möglichkeit gegeben, den Ortskern neu zu gestalten und aufzuwerten. Einen Teil der begleitenden Maßnahmen, etwa den Ausbau des Strampferwiesenwegs, hat die Gemeinde finanziert. Pfarrer Jürgen Dolderer erbat den Segen des Himmels für die Straße.

Unter der neuen Trasse macht eine Unterführung für Radler und Fußgänger den Weg frei zum Sport-, Spiel- und Grillplatz sowie zum Wanderweg ins Donautal. Bei der Landschaftspflege wurde Rücksicht auf das angrenzende

Naturschutzgebiet "Braunsel" genommen. Bäume wurden gepflanzt und die Donau kann sich bei Hochwasser künftig in fünf Flutmulden ausdehnen. Ein bisher verdohlter Bach ist zum Teil naturnah gestaltet worden.

Erscheinungsdatum: Samstag 20.09.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)